

# BERICHTE DES VEREINS SCHLESISCHER ORNITHOLOGEN

Jährlich 4 Hefte. Preis des Jahrganges im Buchhandel 10,— RM. — Herausgeg.  
vom Verein Schlesischer Ornithologen (Breslau I, Sternstr. 21, Zoolog. Institut)

18. Jahrg.

15. August 1933

Heft 2

## GREIFSWALDER OIE UND DARSSER ORT

ÖSTLICH BEZW. WESTLICH VON RÜGEN GELEGENE  
BEOBACHTUNGSSATIONEN DES GREIFSWALD-  
RÜGENSCHEN BEOBACHTERNETZES

Vogelzugbeobachtungen aus dem Jahre 1932 —

4. Mitteilung des Greifswald-Rügenschen Beobachternetzes

Von R. STADIE

Auf Grund der günstigen Ergebnisse, die die Beobachtungstätigkeit von Sturm<sup>1)</sup> im Jahre 1931 auf der Oie gezeitigt hatte, bestand ursprünglich die Absicht, die Insel auch im Jahre 32 wieder zu besetzen. Aus technischen Gründen erfolgte dies jedoch nur im Frühjahr 32, während für die Herbstzugzeit erstmalig Darsser Ort als Beobachtungsstation gewählt wurde. — Die beiderorts sich ergebenden Zugbilder wiesen weitgehende charakteristische Unterschiede auf; an gegebener Stelle werde ich kurz darauf eingehen und die jeweiligen Ergebnisse mit den Resultaten der Hiddenseer Beobachtungen von Schlott und Sturm (im Druck) vergleichen. Die Zugbeobachtungen auf Oie und Darsser Ort wurden unterstützt aus Mitteln der Gesellschaft von Förderern und Freunden der Universität Greifswald und des Ornithol. Vereins Stralsund (für Darss-Beobachtung). Diesen sowie Herrn Univ.-Prof. Dr. E. Matthes, Greifswald, den amtlichen Stellen des Wasserbauamts Stettin und Stralsund, Herrn Domänenpächter Halliger und den Herren Leuchtturmbeamten gebührt aufrichtiger Dank für ihre Hilfe, ohne die eine Durchführung der Studien nicht möglich gewesen wäre. — Aus Sparsamkeitsrücksichten für den Herausgeber sind nachstehend nur in ganz knapper Form die Ergebnisse der Beobachtungen und Untersuchungen wiedergegeben.

### 1. Tätigkeitsbericht von der Greifswalder Oie.

Die erste Mitteilung des Greifswalder-Rügenschen Beobachternetzes<sup>1)</sup> enthält alle wissenswerten Angaben über Lage und Beschaffenheit der Insel sowie über den Arten- und Individuenreichtum der im Frühjahr und Herbst durchziehenden Vögel.

1) H. Sturm: Der Vogelzug auf der Greifswalder Oie 1931, in: „Berichten des Vereins Schles. Ornithologen“, 17. Jahrg. 1932.

Fang und Beringung: In der Zeit vom 24. 3. bis 20. 4. wurden in Netzen 324, am Leuchtturm 347, insgesamt 671 Vögel gefangen und mit Helgoländer Ringen gezeichnet. Diese Gesamtzahlen verteilen sich auf die einzelnen Arten wie folgt:

	Stückzahl			Stückzahl	
	Netz	Leuchtturm		Netz	Leuchtturm
1. Rotkehlchen . . .	286	42	11. Feldlerche . . .	6	84
2. Hausrotschwanz . .	—	1	12. Buchfink . . . . .	6	—
3. Amsel . . . . .	5	—	13. Bergfink . . . . .	1	—
4. Weindrossel . . .	4	5	14. Star . . . . .	—	152
5. Singdrossel . . . .	2	4	15. Sperber . . . . .	1	—
6. Heckenbraunelle . .	2	—	16. Ringeltaube . . . .	—	1
7. Zaunkönig . . . . .	8	—	17. Bläßhuhn . . . . .	—	1
8. Feuerköpfiges Goldhähnchen	1	—	18. Wasserralle . . . .	—	1
9. Gewöhnliches Goldhähnchen	1	2	19. Kiebitz . . . . .	—	52
10. Kohlmeise . . . . .	1	—	20. Bekassine (gallinago)	—	1
			21. Rotschenkel . . . .	—	1

In den sieben Nächten, die Turmanflug brachten, wurden insgesamt 298 Vögel verendet aufgefunden:

Untersuchung der am Turm verunglückten Vögel.

	Stückzahl			Stückzahl	
1. Rotkehlchen . . . . .	1		9. Ringeltaube . . . . .	2	
2. Wacholderdrossel . . . . .	1		10. Kiebitz . . . . .	17	
3. Weindrossel . . . . .	31		11. Goldregenpfeifer . . . . .	1	
4. Singdrossel . . . . .	30		12. Waldschnepfe . . . . .	1	
5. Feldlerche . . . . .	157		13. Bekassine (minimus) . . . .	8	
6. Birkenzeisig . . . . .	1		14. Bekassine (gallinago) . . . .	7	
7. Bergfink . . . . .	1		15. Schellente . . . . .	1	
8. Star . . . . .	35		16. Tafelente . . . . .	1	

Die Sektion der verendeten Vögel ergab einige Anhaltspunkte für die geschlechtliche Zusammensetzung des Zuges bei den einzelnen Arten; es wurden folgende Verhältniszahlen (Männchen : Weibchen) ermittelt: Weindrossel 3 : 2; Singdrossel 2 : 3; Feldlerche 1 : 2; Star 3 : 2; Kiebitz 1 : 1; Bekassine (minimus) 8 : 0; Bekassine (gallinago) 6 : 1.

Gewichtsfeststellungen wurden nur an den Bekassinen durchgeführt, da sie bereits bei oberflächlicher Betrachtung Größen- und Gewichtsunterschiede aufwiesen.

Kleine Bekassine

(*Limnocyptes minimus*)

1. Männchen . . . . .	125 g
2. „ . . . . .	116 g
3. „ . . . . .	113 g
4. „ . . . . .	111 g
5. „ . . . . .	110 g
6. „ . . . . .	105 g
7. „ . . . . .	104 g

Mittlere Bekassine

(*Capella media*)

1. Männchen . . . . .	76 g !!
2. „ . . . . .	70 g
3. „ . . . . .	69 g
4. „ . . . . .	68 g
5. „ . . . . .	67 g
6. „ . . . . .	65 g
7. „ . . . . .	63 g

Kleine Bekassine

(*Limnocryptes minimus*)

8.	„	102 g
9.	„	97 g
10.	„	96 g
11.	„	86 g
12.	„	76 g!!
1.	Weibchen	125 g
2.	„	93 g

Mittlere Bekassine

(*Capella media*)

8.	„	61 g
9.	„	60 g

Die Gewichtsschwankungen zeigten keinerlei Uebereinstimmungen mit dem Feistgehalt der Vögel, standen auch nicht im umgekehrten Verhältnis zum Entwicklungsgrad der Geschlechtsdrüsen, sondern im engsten Zusammenhang mit den Maßzahlen der Körpergröße!

Sowohl die Männchen beider Bekassinenarten wie die (zwei) Weibchen wiesen die mannigfaltigsten Entwicklungsstadien der Keimdrüsen auf. Ein entsprechendes Bild ergab die Untersuchung bei den Feldlerchen, Weindrosseln und Singdrosseln, während Stare und Kiebitze vollentwickelte Gonaden besaßen.

Magenuntersuchungen wurden aus Zeitmangel nur bei den Bekassinen ausgeführt:

*Capella gallinago*:

1. Nur Steinchen
2. Steinchen und Pflanzenreste
3. Zwei Regenwürmer
4. Drei Tausendfüßler
5. Nur Steinchen
6. Steinchen u. Wasserpflanzenreste
7.                    dto.
8. Steinchen und reichlich Wasserpflanzenreste
9.                    dto.
10.                   dto.
11. dto., dazu Samen von Wasserpflanzen
12. Steinchen, reichl. Wasserpflanzenreste und 8 Mandibeln von *Nereis diversicolor*
13. Steinchen und wenig Wasserpflanzenreste
14.                    dto.

*Limnocryptes minimus*:

1. Steinchen und Wasserpflanzenreste
2. Pflanzenreste, ein Wasserkäfer, vier Mandibelpaare von Wasserkäferlarven
3. 9 Mückenlarven
4. Pflanzenreste, 22 Mückenlarven, Mandibeln einer größeren Wasserkäferlarve
5. Steinchen, Pflanzenreste, 8 Mückenlarven, 1 Wasserkäferlarve (*Colymbetes*)
6. Fünf Mückenlarven
7. Sechs Mückenlarven
8. 62 Mückenlarven, 5 Wasserkäferlarven, 1 Laufkäfer
9. 44 Mückenlarven

Rast: Wie aus der angegebenen Stückzahl der untersuchten Bekassinen ersichtlich, wurden außer den am Turm verunglückten *Limicolen* noch einige weitere zu Untersuchungszwecken erlegt. Die günstigste Zeit hierfür waren die frühen Morgenstunden, da ein großer Teil der nachts auf der Insel angekommenen Bekassinen bereits nach einigen Stunden Ruhe und Futtersuche zwischen 8 h u. 9 h a. m. zum Weiterflug aufbrachen; die übrigen strichen stets restlos in den Nachmittagsstunden zwischen 15 h und 17 h ab. Von den anderen Vogelarten kann ganz allgemein gesagt werden, daß die am Spätnachmittag eintreffenden Scharen fast durchgängig

noch am selben Abend weiterflogen, während die nachts ankommenden Trupps nicht selten einige rastende Tiere aus ihren Reihen zurückließen. Es konnte wiederholt beobachtet werden, daß auch nach sternklaren und hellen Nächten die am Abend vorher fast Vogel-reine Insel am nächsten Morgen (in den frühesten Morgenstunden) rastende Vögel aufwies. Einige Anhaltspunkte für längere Rast geben die getätigten Wiederfänge von Banzhaff<sup>2)</sup>, Sturm<sup>1)</sup> und Stadie.

#### Rastbeobachtungen im Frühjahr. (Stadie.)

Auf der Oie beringte Vögel:	Wiedergefangen auf der Oie nach:							Tagen
	ein	drei	vier	fünf	sechs	sieben	vierzehn	
Rotkehlchen . . .	1	2	1	1	1	1	—	in
Heckenbraunelle .	1	—	—	—	—	—	—	Stück-
Kiebitz . . . . .	—	—	—	—	—	—	1	zahl

#### Rastbeobachtungen im Herbst (Banzhaf, Sturm).

Auf der Oie beringte Vögel:	Wiedergefangen auf der Oie nach:								Tagen
	ein	zwei	drei	vier	fünf	sechs	acht	zehn	
Rotkehlchen . . .	11	—	3	2	—	1	—	—	in Stückzahl
Heckenbraunelle .	—	1	—	—	—	—	—	—	
Gartengräsmücke .	—	—	1	—	—	—	—	—	
Zaungrasmücke .	—	—	—	—	1	—	—	—	
Steinschmäßer . .	—	—	1	—	—	—	—	—	
Star . . . . .	—	—	1	—	—	—	—	—	
Hohltaube . . . .	—	—	1	—	—	—	—	—	
Gartenrotschwanz .	—	—	—	—	—	—	1	1	

Nicht unerwähnt mag bleiben, daß in einigen der angeführten Fälle die Vögel durch plötzlich aufkommenden Sturm auf der Insel zurückgehalten wurden; zumeist handelte es sich jedoch um freiwillige Rast.

Zugbeobachtungen: Außer den bereits von Sturm genannten Vogelarten konnten weitere als Zugvögel nicht nachgewiesen werden. Die beobachtete Artenzahl war sogar (infolge des erst später einsetzenden Frühjahrs?) eine ungleich geringere als im Vorjahr. Nachstehend sind, um alle Weitschweifigkeit zu vermeiden, nur diejenigen Vogelarten angeführt, deren Zug zahlenmäßig deutlich in Erscheinung trat. Das Datum gibt den Höhepunkt des Zuges an, die in Klammern gesetzte Zahl die Stückzahl der an diesem Tag beobachteten Vögel.

Art:	Kulmination	Anzahl	Art:	Kulmination	Anzahl
1. Blaukehlchen . . .	4. 4.	(7)	6. Singdrossel . . .	31. 3.	(220)
2. Rotkehlchen . . .	5. 4.	(250)	7. Heckenbraunelle .	11. 4.	(35)
	11. 4.	(260)	8. Goldhähnchen . . .	4. 4.	(45)
3. Amsel . . . . .	1. 4.	(30)	9. Zaunkönig . . . .	4. 4.	(36)
4. Wacholderdrossel	31. 3.	(90)		11. 4.	(25)
5. Weindrossel . . .	1. 4.	(130)			

<sup>2)</sup> Banzhaf, W., Vogelzugbeobachtungen auf der Greifswalder Oie im Herbst 1931 und 1932, in: Dohrniana, 12. Bd. 1933 p. 154.

Art:	Kulmination	Anzahl	Art:	Kulmination	Anzahl
10. w. Bachstelze . . .	24. 3.	(44)	19. Saatkrähe . . . . .	30. 3.	(3700)
	16. 4.	(76)	20. Nebelkrähe . . . . .	30. 3.	(1340)
11. Wiesenpieper . . .	29. 3.	(34)		4. 4.	(980)
12. Feldlerche . . . . .	28. 3.	(300)	21. Mäusebussard . . . . .	29. 3.	(12)
	29. 3.	(460)	22. Sperber . . . . .	12. 4.	(14)
13. Schneeammer . . .	31. 3.	(16)	23. Ringeltaube . . . . .	28.-30. 3.	(10-15)
14. Rothänfling . . . . .	24. 3.	(240)	24. Kiebitz Zug nur	29. 3.	(465)
15. Buchfink . . . . .	26. 3.	(660)	25. Waldschnepfe . . . . .	1. 4.	(7)
	1. 4.	(480)	26. Bekassine		
16. Bergfink . . . . .	26./27. 3.	(50)	(minim.)	29. 3.	(29)
17. Star . . . . .	29. 3.	(2680)	27. Bekassine		
18. Dohle . . . . .	30. 3.	(400)	(gallinago)	29. 3.	(34)
	13. 4.	(240)		1. 4.	(28)

Die guten Zugtage wiesen mittags 12 Uhr folgende Windrichtung, Wetterlage und Barometerstand auf:

28. 3. SSO	757 mm	4° klar	1. 4. SW nach NW	750 mm	4° bedeckt
29. 3. SSO	756 mm	5° bewölkt	4. 4. S	751 mm	9° bedeckt
30. 3. S	754 mm	5° dunstig	5. 4. WSW nach NW	748 mm	8,5° bewölkt
31. 3. SW	753 mm	10° bedeckt	11. 4. WSW	756 mm	8° bedeckt

Im Vergleich hierzu weisen die Hiddenseer Aufzeichnungen von Schloft (im Druck) nur insofern gewisse Uebereinstimmungen auf, als am 30. 3. starker Saatkrähenzug, am 1. 4. guter Buchfinkenzug und am 12. 4. Raubvogelzug auf Hiddensee beobachtet wurde; darüber hinaus sind die Zugbilder von Grund aus verschiedenartigen Charakters. Während über Hiddensee alljährlich im Frühjahr ein ausgesprochen starker Zug von Sumpfi- und Wasservögeln aller Art, Raubvögeln, Kranichen und Störchen (auf Rügen) festgestellt wird, tritt der Zug der genannten Arten mit Ausnahme der Schnepfenvögel, des Kiebitz, Mäusebussards und Sperbers auf der Oie im Frühjahr nur wenig oder garnicht in Erscheinung. Gelegentlich zahlreicheres Auftreten der einen oder anderen Wasser- oder Sumpfvogelart ist meist nur eine Folgeerscheinung einer vom Wetter ungünstig beeinflussten Zugsnacht (einer Anflugsnacht). Es dürfte sich in diesen Fällen mehr oder minder um Vögel handeln, die von ihrer normalen Zugbahn abgelenkt worden sind. Die Wasser- und Sumpfvögel kommen wohl als strenge Küstenwanderer für die Oie-Zugbeobachtungen im Frühjahr also kaum in Frage, und die meisten Raubvogelarten, sowie Kranich und Storch zeigen scheinbar eine ausgesprochene Neigung für die nahegelegene Landbrücke Rügen.

Wie schon Sturm erwähnt, ist auch bei denjenigen Arten, die über die Oie hinwegziehen, die Tendenz vorherrschend, die West-Ost-Richtung innezuhalten und bei Ueberschneidungen von Meeresbuchten die Küste alsbald wieder anzupeilen. Als Ausnahmen hiervon nennt Sturm die zarteren Insektenfresser, die Turdiden, *Prunella modularis*, beide *Numenius*-Arten (und *Megalornis grus*, jedoch nur gestützt auf die kärgliche Zahl von sieben durchziehenden Exemplaren); zu diesen Ausnahmen müssen nach meinen Beobachtungen jedenfalls auch die beiden Bekassinenarten (*Capella gallin.*

und Limnocyptes) gezählt werden, bei denen in der Regel Abflug nach ONO bis NO festgestellt wurde. Sturm erwähnt weiterhin bei Nebel-, Saatkrähe und Dohle eine einmalige Abweichung von ihrem üblichen Kurs (OSO.) nach NO. und läßt diese Feststellung, weitere Beobachtungen abwartend, unberücksichtigt. Hierzu möchte ich bemerken, daß ich

bei 60 %	der durchziehenden Dohlen	Abflug nach	O
„ 10 %	„	„	NO
„ 55 %	„	Saatkrähen	O
„ 5 %	„	„	NNO
„ 45 %	„	Nebelkrähen	O

beobachten konnte. Der restliche Prozentsatz wies Zug nach OSO und (sogar zum nicht geringen Teile) nach W auf. In den letztgenannten Fällen handelte es sich nicht um Rückzugescheinungen, wie sie des öfteren bei ungünstigem Witterungsumschlag oder schlechten Windverhältnissen zu beobachten sind; am gleichen Tage, ja am selben Vormittag konnte sowohl Abflug nach NO. wie nach W bei Krähe und Dohle festgestellt werden. Es erscheint mir nicht ausgeschlossen, daß es sich in jenen Fällen z. T. um Vögel handelte, die, durch größere Schwärme mitgerissen, von ihrem eigentlich beabsichtigten Kurs abgelenkt worden waren und durch Rückflug über die Oie (da von O bzw. ONO kommend) und Anpeilen der Rügenküste ihre Zugrichtung zu korrigieren gesucht hatten. Zug nach W bis NW wurde ebenfalls bei Ringeltaube, Hohltaube, Sperber, Mäusebussard des öfteren beobachtet.

Den Abflugsrichtungen nach NNO und O entsprach zumeist Ankunft aus W bzw. WSW, dem Abflug nach W und NW Ankunft aus S und SSW (mitunter auch aus O und NO, wie bereits erwähnt).

Wiederfunde von Ringvögeln: Allen Erwägungen hinsichtlich der Richtungstendenz der über die Oie ziehenden Vogelarten kann nicht viel mehr als hypothetischer Wert zugesprochen werden, solange nicht Wiederfunde auf der Oie beringter Vögel die eine oder andere Vermutung bestätigen. Leider steht die Zahl der Rückmeldungen bisher in keinem Verhältnis zur Anzahl der auf der Insel beringten Vögel.

Es wurden beringt:

Frühjahr 31 (Sturm)	: 102 Vögel
Herbst 31 (Sturm)	: 2095 „
Frühjahr 32 (Stadie)	: 671 „
Herbst 31	
Herbst 32 (Banzhaf)	: 1468 „

demnach insgesamt: 4336 Vögel

An Rückmeldungen dagegen liegen bisher nur vor:

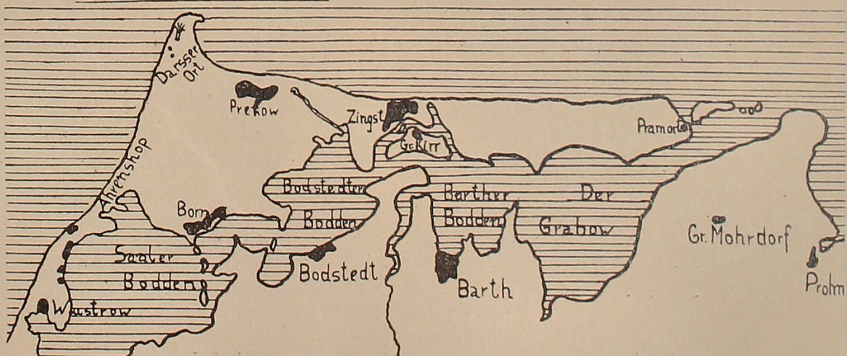
1. Rotkehlchen, beringt 19. 9. 31 (Sturm), wiedergefunden am 11. 12. 32 bei Tarbes (Dep. Hautes Pyrenées, Frankreich)
2. Zaunkönig, beringt 29. 9. 31 (Sturm), wiedergefunden am 4. 9. 32 in Como, Italien.
- 3./4. Feldlerche, beide ber. 15./16. 10. 31 (Sturm), wiedergefunden beide 30. 11. 31 in Huisnes bei Pontorson (Dep. Manche, Frankreich).

5. Gartenrotschwanz, beringt 24. 9. 31 (Banzhaf), wiedergefunden 5. 10. 31 10 km südlich Brescia, Italien.
6. Star, beringt 15./16. 10. 31 (Sturm), wiedergefunden am 14. 2. 32 in Middlesbrough, Jorkshire, England.
7. Star, beringt 15./16. 10. 31 (Sturm), wiedergefunden am 23. 8. 32 bei Bollenz, Leba-Nehrung.
8. Star, beringt 15./16. 10. 31 (Sturm), wiedergefunden am 13. 5. 32. Leuchtturm Tschomba an der Mündung des Swir, Rußland.
9. Star, beringt 15./16. 10. 31 (Banzhaf), wiedergefunden am 26. 10. 31 in Poterie bei Leuchtturm D'Antifèr, Dep. Seine Inf., Frankreich.
10. Star, beringt 29. 3. 32 (Stadie), wiedergefunden am 11. 12. 32 in Plongoulenb. Saint Pol Finistère, Frankreich.
11. Sperber, beringt 10. 9. 31 (Banzhaf), wiedergefunden am 1. 11. 31 in Finkenkrug bei Nauen.
12. Kiebitz, beringt 29. 3. 32 (Stadie), wiedergefunden am 19. 9. 32 in Woodbridge (Mündung des Deben), Suffolk, England.
13. Waldschnepfe, beringt 15./16. 10. 31 (Banzhaf), wiedergefunden am 25. 12. 31 bei Pontoux les Forges (Dep. Landes), Frankreich.

Eine Auswertung dieser wenigen Wiederfunde dürfte sich noch nicht verlohnen.

## 2. Tätigkeitsbericht von Darsser Ort.

Darsser Ort liegt auf dem nördlichsten Zipfel des Darss, der seinen Halbinsel-Charakter nur der schmalen Landbrücke in Richtung Ahrenshagen-Wustrow verdankt. Saaler-, Bodstedter, Barther-Bodden und der Grabow trennen ihn von dem südlich gelegenen Festland (siehe Karte). Darsser Ort selbst besteht nur aus dem Leuchtturm und den Dienstgebäuden. Ein Blick auf die beigegefügte Karte beweist, daß ein einzelner Beobachter auf dem Darss nur positive Arbeit leisten kann, wenn er sich für ein eng begrenztes Tätigkeitsgebiet entscheidet. Zu einer ausreichenden Besetzung des Darss wären zum mindesten an folgenden exponierten Punkten Beobachter notwendig: Zingst, Pramort, Gr.-Kirr, Born, Ahrenshop und schließlich Darsser Ort. Letzteres wurde nun nicht nur wegen des dort befindlichen Leuchtturms gewählt, sondern wegen seiner nördlichsten Lage, die zur Herbstzugzeit den stärksten Anflug der von Norden an-



kommenden sowohl wie der ostwestlich ziehenden Vogelscharen erwarten ließ.

**Fang und Beringung:** Leider beschränkte sich die Beringungsmöglichkeit lediglich auf die Leuchtturmfänge, da Reusen und Netze in diesem außerordentlich gut besetzten Rot- und Schwarzwild-Revier nicht aufgestellt werden konnten; sie wären sicherlich schon in den ersten Nächten vom Wild zerrissen worden. Hinsichtlich der Beschaffenheit des Leuchtturms seien kurz die mir freundlichst vom Wasserbauamt Stralsund mitgeteilten Angaben wiedergegeben: Der rote Turm aus Backsteinen ist 35 m über dem Erdboden hoch; das Feuer liegt 33 m über M. W.; Kennung des Feuers: Festfeuer mit Blinken (Fest 49,3 s, Blink 10,7 s), Wiederkehr 60,0 s; Lichtstärke 45 000 HK; Lichtquelle: Benzolglühlicht (unter Preßdruck); Optik: Fresnelsches Linsensystem in acht Felder aufgeteilt (drehbar); Brennweite 70 cm, Höhe 210 cm; also acht Strahlen, Umdrehungszeit eines Strahles = 1 Min.! Sichtweite bei 5 m Augenhöhe = 17 Sm bei klarem Wetter; Tragweite = 24 Sm.

Gemäß der weit geringeren Lichtstärke dieses Leuchtturms (45 000 HK) im Vergleich zu der des Oie-Leuchtturms (500 000 HK) war auch von vornherein ein schwächerer Anflug der Vögel zu erwarten. Nur ein kleiner Prozentsatz der in Anflugnächten den Turm umkreisenden Tiere flog geblendet an die Turmscheiben an; die Mehrzahl flatterte unbeirrt in das Gestänge des den Turm umgebenden Rundganges. Selbst wenn man sich im Schatten zweier Lichtkegel diesen Vögeln näherte, wurde man zumeist vorzeitig von ihnen erspäht. Die Zahl der in der Zeit vom 21. 9. bis 29. 10. am Leuchtturm gefangenen Vögel betrug immerhin noch 420 Stück:

1. Rotkehlchen . . . . .	16 Exempl.	11. Gartengrasmücke . . . . .	2 Exempl.
2. Hausrotschwanz . . . . .	6 „	12. Heckenbraunelle . . . . .	1 „
3. Gartenrotschwanz . . . . .	6 „	13. Zaunkönig . . . . .	2 „
4. Braunkehlchen . . . . .	8 „	14. Gk. Goldhähnchen . . . . .	127 „
5. Ringdrossel . . . . .	1 „	15. Heidelerche . . . . .	1 „
6. Misteldrossel . . . . .	1 „	16. Feldlerche . . . . .	201 „
7. Weindrossel . . . . .	1 „	17. Bergfink . . . . .	2 „
8. Singdrossel . . . . .	3 „	18. Star . . . . .	31 „
9. Waldlaubsänger . . . . .	2 „	19. Trauerfliegenfänger . . . . .	5 „
10. Mönchsgrasmücke . . . . .	2 „	20. Alpenstrandläufer . . . . .	1 „

Nicht am Turm: Kohlmeise 1 Exempl.

Die Untersuchung der am Leuchtturm verunglückten Vögel war der geringen Zahl der Opfer wegen wenig verlohrend. Die überwiegende Mehrheit dieser Leuchtturmopfer fordert ein großmaschiges Drahtnetz, das rings um den oberen Rundgang des Turmes angebracht ist und wohl zum Schutze der Scheiben gegen den Anprall größerer Vögel dient. In den vierzehn Zugnächten, die Anflug brachten, wurden insgesamt nur 39 verendete Vögel aufgelesen:

1. Rotkehlchen . . . . .	2 ♂	5. Wasserralle . . . . .	1 ♂
2. Singdrossel . . . . .	3 ♀, 2 juv.	6. kl. Bekassine . . . . .	1 ♂ (68 g)
3. Feldlerche . . . . .	22 (8 ♂, 6 ♀, 8 juv.)	7. Alpenstrandläuf. . . . .	2 ♂ [1 ♂ (45 g) 1 ♀ (44 g)]
4. gelbk. Goldhähnch. . . . .	4	8. Sanderling . . . . .	1 ♂ (45 g)

Zugbeobachtungen: Da, wie eingangs erwähnt, Darsser Ort zum ersten Mal als Beobachtungsstation gewählt worden ist, halte ich es für angebracht, in diesem Falle eine Übersicht aller auf dem Zuge beobachteten Arten zu geben. Dort, wo der Zug zahlenmäßig deutlich in Erscheinung trat, sind die Kulminationspunkte des Zuges mit angegeben. Das Datum gibt den Höhepunkt des Zuges an, die in Klammern gesetzte Zahl die Stückzahl der an diesem Tage beobachteten Vögel.

	Kulmi- nation	Anzahl		Kulmi- nation	Anzahl
1. Rotkehlchen . . .	1. 10.	(240)	35. Gimpel . . . . .	—	—
2. Gartenrotschwanz	—	—	36. Stieglitz . . . . .	—	—
3. Hausrotschwanz	—	—	37. Erlenzeisig . . .	21. 10.	(300-400)
4. Braunkehlchen . .	23. 9.	(36)	38. Bluthänfling . .	—	—
5. Steinschmäger . .	—	—	39. Grünfink . . . . .	—	—
6. Amsel . . . . .	—	—	40. Buchfink . . . . .	{ 16. 10. (350) 22. 10. (440)	
7. Ringamsel . . . .	—	—	41. Bergfink . . . . .	{ 25. 10. (60) 20. 10. (120)	
8. Wacholder- drossel	—	—	42. Kirsch kern- beißer	—	—
9. Misteldrossel . .	—	—	43. Feldsperling . . .	6. u. 7. 10.	(50-60)
10. Weindrossel . . .	—	—	44. Star . . . . .	26. 10.	(56)
11. Singdrossel . . .	—	—	45. Eichelhäher . . .	2. 10.	(48)
12. Fitislaubsänger	—	—	46. Saatkrähe . . . . .	—	—
13. Waldlaubsänger	—	—	47. Nebelkrähe . . .	{ 16. 10. (50) 20. 10. (70)	
14. Mönchs- grasmücke	—	—	48. Trauer- fliegenfänger	23. 9.	(18)
15. Zaungrasmücke	—	—	49. Raudschwalbe . .	—	—
16. Garten- grasmücke	—	—	50. mittlerer Buntspecht	6. 10.	(22)
17. Hecken- braunelle	—	—	51. Wanderfalk . . .	—	—
18. Zaunkönig . . . .	{ 6. 10. (20) 11. 10. (90)		52. Lerchenfalk . . .	—	—
19. Gelbk. Goldhähnchen	{ 6. 10. (180) 23. 10. (270)		53. Merlin . . . . .	—	—
20. Schwanzmeise . .	24. 9.	(20)	54. Seeadler . . . . .	—	—
21. Weidenmeise . . .	—	—	55. Hühnerhabicht . .	—	—
22. Tannenmeise . . .	—	—	56. Sperber . . . . .	19. 10.	(21)
23. Blaumeise . . . .	—	—	57. Ringeltaube . . .	16. 10.	(180)
24. Kohlmeise . . . .	11. 10.	(40-50)	58. Fischreiher . . .	—	—
25. Kleiber . . . . .	—	—	59. Bläghuhn . . . . .	—	—
26. Baumläufer . . .	—	—	60. Teichhuhn . . . .	—	—
27. Kuhstelze . . . .	—	—	61. Wasserralle . . .	—	—
28. Bachstelze . . . .	1. 10.	(40-50)	62. Ansternfischer . .	8. 10.	(17)
29. Wiesenpieper . . .	7. 10.	(46)	63. Steinwölzer . . .	—	—
30. Brachpieper . . .	—	—	64. Sandregen- pfeifer	28. 9.	(110)
31. Heidelerche . . .	—	—	65. Flußregen- pfeifer	25. 9.	(35)
32. Feldlerche . . . .	{ 19. 10. (120) 25. 10. (260)		66. Seeregenpfeifer	—	—
33. Schneeammer . . .	27. 10.	(18)	67. Goldregen- pfeifer	24. 9.	(11)
34. Fichten- kreuzschnabel	11. 10.	(90)			

	Kulmi- nation	Anzahl		Kulmi- nation	Anzahl
68. Mornell- regenpfeifer	—	—	82. Graugans . . .	{ 5. 10. 24. 10.	(32) (55)
69. Kiebitz- regenpfeifer	{ 12. 10. 15. 10.	(450) (650)	83. Pfeifente . . .	—	—
70. Kl. Bekassine .	—	—	84. Knäckente . . .	—	—
71. Pfuhschnepfe .	23. 9.	(15)	85. Krickente . . .	—	—
72. Flußuferläufer	—	—	86. Stockente . . .	{ 5. 10. 22. 10.	(330) (600-700)
73. Rotschenkel . .	26. 9.	(14)	87. Schellente . . .	—	—
74. Dunkler Wasserläufer	26. 9.	(7)	88. Trauerente . . .	—	—
75. Heller Wasserläufer	23. 9.	(9)	89. Sammetente . .	—	—
76. Bruch- Wasserläufer	—	—	90. Eiderente . . .	—	—
77. Alpen- strandläufer	{ 12. 10. 19. 10.	(260) (450-480)	91. Mittlerer Säger	—	—
78. Isländischer Strandläufer	—	—	92. Gänsesäger . .	—	—
79. Sanderling . .	{ 12. 10. 19. 10.	(32) (18)	93. Flußseeschwalbe	—	—
80. Singschwan . .	—	—	94. Lachmöwe . . .	—	—
81. Saatgans . . .	—	—	95. Sturmmöwe . .	—	—
			96. Mantelmöwe . .	—	—
			97. Silbermöwe . .	—	—
			98. Zwergtaucher .	—	—
			99. Schwarzhals- taucher	—	—

Das Zugbild war während der ganzen Beobachtungszeit beherrscht von den gewaltigen Zügen von Kiebitzregenpfeifern, Alpenstrandläufern und Enten. Interessant war der zahlenmäßig stark in Erscheinung tretende Zug von mittl. Buntspecht, Kohlmeise, Blaumeise, Zaunkönig und gelbköpfigem Goldhähnchen; es konnte bei diesen Vögeln wiederholt Anflug von Norden (Richtung Mően) beobachtet werden. Eine weitere seltenere Beobachtung war die Feststellung von ziehenden Feldsperlingen, die gleichfalls über das Meer von Norden her ankamen. Fang und Beringung wäre in diesem Falle sicherlich recht verlohrend gewesen, konnte jedoch aus den bereits angeführten Gründen nicht durchgeführt werden. Auffallend schwach war der Zug der Nebelkrähe und überhaupt kaum in Erscheinung tretend der der Saatkrähe. Der Raubvogelzug war unbedeutend mit Ausnahme des Sperberzuges. Ziehende Kraniche konnten weder tags noch nachts gesehen oder gehört werden. In beiden Fällen scheint auch hier wieder Rügen die bevorzugte Leitlinie darzustellen. Abgesehen von diesen grundsätzlichen Abweichungen zeigten die Beobachtungen von Schlott Hiddensee bedeutend mehr Uebereinstimmungen mit meinen Darssaufzeichnungen, als seinerzeit mit den auf der Oie gewonnenen Ergebnissen. Als Beispiele seien nur angeführt die fast gleichzeitige Feststellung von ziehenden Feldsperlingen, vom Zug über das Meer seitens der Meisen, und der Goldhähnchen, sowie dem zahlenmäßig starken Auftreten von mittl. Buntspecht.

Beobachtungen über die Zugrichtung konnten bei folgenden Vogelarten durchgeführt werden: Etwa 80 Proz. der Alpenstrandläufer wies Anflug aus O und Abflug nach W auf! Ein geringer Teil zeigte eine Abweichung nach WSW; der verbleibende Prozentsatz zog in NS-Richtung. Dasselbe Bild ergab die Beobachtung des Kiebitzregenpfeifer-

Zuges. Bei Graugänsen wurde Anflug aus ONO und O, Abflug nach WSW, SSW und W festgestellt. Die starken Stockentenflüge verfolgten stets OW-Kurs. Mittlere Bekassine (*gallinago*) zog nahezu in NS-Richtung, mitunter eine Abweichung nach WSW aufweisend. — Bei Nebelkrähe war meist Ankunft aus N und Abflug nach W (entlang der Küste und im weiteren Verlauf über das Meer) zu verzeichnen; nur wenige hielten die NS-Richtung weiter inne, wenn sie die Küste erreicht hatten. Die Ringeltauben kamen von ONO und zogen nach WSW weiter; dieselbe Richtung hielten auch die Stieglitzflüge inne. — Anflug aus N und Abflug nach S wurde festgestellt bei Rotkehlchen, Drosseln, Zaunkönig, Meisen, Bachstelze, Wiesenpieper, Bluthänfling, Bergfink, Buchfink, Hühnerhabicht, Sperber und mitunter auch bei Feldlerchen, die auch des öfteren von N kommend und auf die Küstenlinie stoßend nunmehr nach W abbogen.

Wir haben hier also wieder die Ueberschneidung zweier Hauptzugrichtungen: Sowohl OW-Kurs der meisten Wasser- und Sumpfvogelarten als auch N-S-Richtung der Kleinvögel, Tauben und Raubvögel. Inwieweit die einmal eingeschlagene Abflugrichtung über den Darss weiterhin innegehalten wird, das zu entscheiden wäre eine lohnende Aufgabe weiterer, gleichzeitiger Beobachter in Gr.-Kirr, Born und Ahrenshop. Für den Darss-Beobachter dürfte der Nachweis der Kleinvögel-Ankunft von N (evtl. Möen) im Vordergrund des Interesses stehen. Eine Besetzung des östlich auf dem Darss gelegenen Pramort und der westlich gelegenen Insel Fehmarn könnte wesentliche Aufschlüsse über den Zugverlauf der O-W-Kurs haltenden Wasservögel geben. Die kurze Beobachtungszeit im Herbst hat m. A. zur Genüge dargetan, daß zur Beurteilung des Vogelzuges in der westlichen Ostsee eine ausreichende Besetzung des Darss von großem Wert sein würde.

An Rückmeldungen auf dem Darss beringter Vögel liegt bisher nur eine einzige vor, die der Vollständigkeit halber zum Schluß angeführt sein mag:

Bergfink, ber. 4. 10. 32, wiedergefunden am 26. 2. 33 in Moussy-le-Vreuse (Seine et Marne), Frankreich.

## ZUR ORNIS OBERSCHLESIENS

Von ROBERT SCHENDZIELORZ, Hindenburg OS.

Nachstehend einige kurze Mitteilungen zur Ornis Oberschlesiens, die dazu beitragen dürften, die Kenntnis der Vogelwelt unserer Provinz weiter zu vertiefen. Die Beobachtungen stammen hauptsächlich aus der Hindenburger Umgebung.

Der Zwergfliegenfänger (*Muscicapa parva parva* Bechst.) ist zwar als Bewohner der Laubwaldregion der Sudeten und der Oderwälder Schlesiens bekannt, immerhin bleibt seine eigentliche Verbreitung in Schlesien noch immer recht problematisch. Bisher unbekannt dürfte sein Brutvorkommen im Eichen- und Buchenforst Laband bei Gleiwitz geblieben sein, wo ich selbst das Tier 1929 brütend antraf und von wo